

**Interfraktionelle Motion SP/JUSO, BDP/CVP, GFL/EVP (Andreas Flückiger, SP/Edith Leibundgut, CVP/Conradin Conzetti, GFL) vom 12. März 2009:
Aufbruch im 6e Arrondissement von Bern: Einen Abenteuerspielplatz für
den kinderreichsten Stadtteil!; Fristverlängerung**

Der Stadtrat hat am 25. März 2010 die Punkte 1 und 2 der folgenden Interfraktionellen Motion erheblich erklärt; Punkt 3 des Vorstosses wurde von den Motionärinnen in ein Postulat umgewandelt und vom Stadtrat als solches erheblich erklärt (SRB 201):

Die meisten Berner Kinder wachsen im Westen auf

Im Jahr 2007 leben rund 18'800 Personen unter 20 Jahren in Bern. Das sind knapp 15 Prozent der Gesamtbevölkerung der Stadt. Der Stadtteil VI Bümpliz-Oberbottigen ist mit Abstand der kinderreichste (jede/r vierte Berner/in lebt im 6e Arrondissement, jedes 3. Kind und sogar jedes 2. Kind ausländischer Herkunft!).

Freiräume statt Gameboy-Alpträume

Zunehmend verschwinden Freiräume in denen Kinder etwas eigenständig gestalten können. Abenteuerspielplätze bieten die Möglichkeit für wertvolle Lernerfahrungen (z.B. Fertigkeiten, Ausprobieren, Entwicklung der Motorik, Umgang miteinander), Begegnungen mit Kindern und Erwachsenen und spezielle Aktivitäten, die auf einem „normalen“ Spielplatz nicht möglich sind. Ein Abenteuerspielplatz ist betreuungsintensiv: Unterhalt, Animation vor Ort, Begleitung von Freiwilligen, Kontakte zu Behörden, AnwohnerInnen etc.

Im Jahr 2006 wurde die Idee eines Baustellenspielplatzes auf dem Areal Brünnen lanciert und ein entsprechendes Gesuch der Stadt Bern eingereicht. Anfangs 2008 konnte auf dem künftigen Baufeld der Baustellenspielplatz eingerichtet und eröffnet werden. Auf dem Gelände wird gebaut, gespielt und gestaltet. Nutzerinnen sind fast ausschliesslich Kinder in Begleitung von Fachpersonen, sei es aus dem nahe gelegenen Tagi Brünnen, vom Kindertreff Tscharnergut oder über das Projekt Naturart (westwind). Die Bewilligung läuft bis Ende 2009.

Wie weiter?

Aus pädagogischer Sicht ist die professionelle Weiterführung eines Angebots analog des Baustellenspielplatzes Brünnen in Bern-West dringend notwendig. Hingegen bestehen erheblich Hürden und Stolpersteine: fehlende finanziellen Mittel, Gefährdung der bestehenden Einrichtungen, zu wenig Engagement auf freiwilliger Basis.

Um ein derartiges Projekt breit abstützen zu können, braucht es in der Regel eine Elterngruppe, die bereit ist, sich zu engagieren. Gerade dies ist aber im 6e Arrondissement aufgrund der besonderen soziokulturellen Verhältnisse ein grosses Problem. Ein Abenteuerspielplatz in Bern-West kann ohne institutionelle Unterstützung und professionelle Begleitung nicht funktionieren.

Wir fordern daher den Gemeinderat auf:

1. Ein Konzept für einen professionell betreuten Abenteuerspielplatz im Stadtteil VI auszuarbeiten. Dieser kann durchaus als Zwischennutzung von Industriebrachen oder nicht benutzten Baufeldern konzipiert sein und darf bedarfsgerecht innerhalb des Stadtteils verschoben werden.

2. Ein Finanzierungsmodell vorzulegen, welches den professionellen Betrieb und den Unterhalt der Anlage sicherstellt. Dabei sind insbesondere auch Mittel aus der Mehrwertabschöpfung im Zuge der markanten Siedlungsentwicklung im Westen der Stadt einzubeziehen.
3. Mit einer geeigneten Trägerschaft einen Leistungsvertrag auszuarbeiten, welcher einen sicheren, professionellen und kindergerechten Betrieb des Abenteuerspielplatzes sicherstellt.

Bern, 12. März 2009

Interfraktionelle Motion SP/JUSO, BDP/CVP, GFL/EVP (Andreas Flückiger, SP/Edith Leibundgut, CVP/Conradin Conzetti, GFL): Martin Schneider, Anna Magdalena Linder, Daniela Lutz-Beck, Peter Künzler, Nadia Omar, Rania Bahnan Buechi, Susanne Elsener, Ursula Marti, Gisela Vollmer, Leyla Gül, Miriam Schwarz, Giovanna Battagliero, Daniela Schäfer, Annette Lehmann, Patrizia Mordini, Rolf Schuler, Thomas Göttin, Daniel Klauser, Michael Aebersold, Rithy Chheng, Corinne Mathieu, Stefan Jordi, Henri-Charles Beuchat, Jimy Hofer, Béatrice Wertli

Bericht des Gemeinderats

Im Prüfungsbericht zum als Postulat überwiesenen Punkt 3 des vorliegenden Vorstosses informiert der Gemeinderat, dass für die Umsetzung der Interfraktionellen Motion der Leistungsvertrag mit dem Dachverband für die offene Arbeit mit Kindern in der Stadt Bern (DOK) erweitert werden soll.

Die im Vortrag vom 23. März 2011 betreffend „Interfraktionelles Postulat SP/JUSO, BDP/CVP, GFL/EVP (Andreas Flückiger, SP/Edith Leibundgut, CVP/Conradin Conzetti, GFL) vom 12. März 2009: Aufbruch im 6e Arrondissement von Bern: Einen Abenteuerspielplatz für den kinderreichsten Stadtteil!; Fristverlängerung Punkt 3 erwähnte Spielraumanalyse kommt kurz zusammengefasst zu folgenden Schlüssen:

- Für den Abenteuerspielplatz ist ein einziger Standort in diesem grossen Stadtteil nicht sinnvoll, da er nur eine sehr begrenzte Anzahl Kinder aus dem Stadtteil erreichen würde und die Kosten hoch wären. Mehrere kleinere Spielflächen mit erlebnisorientierter, gestaltbarer Einrichtung und verteilt auf den ganzen Stadtteil, die auch mobil bespielt werden können, sind zielführender für eine aktivierende Spielkultur.
- Mehrere Areale verfügen über Potenzial zur Aufwertung und eine attraktive Lage bezüglich Erreichbarkeit und Bekanntheit bei den Kindern. Es sind dies insbesondere die Winterhalde, die „Hostet“ hinter dem Bienzgut und ein Areal im Kleefeld.
- Das Kinderatelier Kleefeld steht auf einer Parzelle im Besitz des Gfeller-Fonds, auf der mittelfristig eine Wohnüberbauung realisiert werden soll. Der neue fixe Standort des Kinderateliers soll Elemente eines Bauspielplatzes enthalten. Gleichzeitig sollen die personellen Ressourcen genutzt werden, um mobile Spielaktionen im ganzen Stadtteil anbieten zu können.
- Die Winterhalde ist aufzuwerten. Dies insbesondere auch deshalb, weil dieser Ort im weiteren Umkreis der einzige öffentliche Spielplatz ist.

- Beteiligte der Stadtteilkonferenz 2011 der Direktion für Bildung, Soziales und Sport, DOKImpuls und Spielraum, Stadtplanungsamt sowie Jugendamt weisen auf die wichtigen Funktionen der Schulareale hin. Diese seien spielfreundlicher auszugestalten.

Der DOK ist als Folgearbeit zur Spielraumanalyse mit der Ausarbeitung eines Detailkonzepts zur Thematik Bauspielplatz und mobiles Spielen im Stadtteil VI beauftragt worden. Dieses soll die wesentlichen Erkenntnisse aus der Spielraumanalyse Bern West aufnehmen und abgestimmt sein auf das Spielplatzkonzept der Stadtgärtnerei und die Spielplatzplanung des Stadtplanungsamts. Ende November 2012 erwartet der Gemeinderat zudem die kantonale Ermächtigung für die Abrechnung der Kosten in der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Lastenausgleich für die Jahre 2013 bis 2016. Gestützt auf diese Unterlagen wird er dem Stadtrat detailliert über die Erfüllung der Motion und die Kostenfolgen berichten können. Er beantragt daher dem Stadtrat eine Fristverlängerung für die Erfüllung der als Motion überwiesenen Punkte 1 und 2 des Vorstosses bis zum 28. Februar 2013.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Die Fristverlängerung hat keine Folgen für das Personal und die Finanzen.

Antrag

1. Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Bericht des Gemeinderats zur Interfraktionellen Motion SP/JUSO, BDP/CVP, GFL/EVP (Andreas Flückiger, SP/Edith Leibundgut, CVP/Conradin Conzetti, GFL): Aufbruch im 6e Arrondissement von Bern: Einen Abenteuerspielplatz für den kinderreichsten Stadtteil!; Fristverlängerung.
2. Er stimmt einer Fristverlängerung zur Erfüllung der als Motion überwiesenen Punkte 1 und 2 bis zum 28. Februar 2013 zu.

Bern, 28. März 2012

Der Gemeinderat